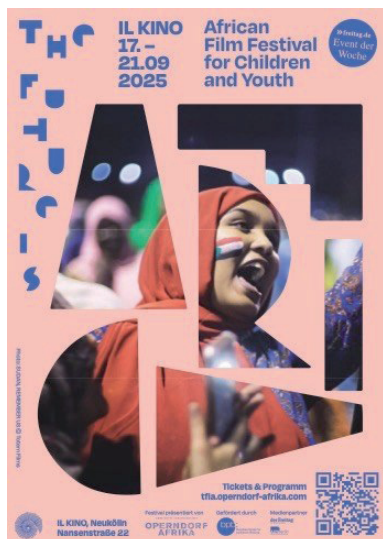


The Future is Africa



Das Kinder- und Jugend-Filmfestival „The Future is Africa“ wurde 2019 in Burkina-Faso vom deutschen Künstler Christoph Schlingensief unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler im Rahmen vom Kunstprojekt „Operndorf Afrika“ ins Leben gerufen.

Es ist die zweite Teilnahme der Berlinguisten an diesem Filmfestival, das eine kulturelle Schutzmauer gegen die Unterdrückung der dortigen Bevölkerung errichten soll. Für die Übersetzung des Films „Don't Let's Go To The Dogs Tonight“ wurde eine enge Zusammenarbeit mit Sony Pictures aufgebaut. Um den Film vor Raubkopien zu schützen, wurden unsere erfahrenen ÜbersetzerInnen vor neue Herausforderungen gestellt.



das von Xavier Dolan verfilmt wurde. Das Projekt greift daher auf seine Schriften zurück und untersucht das Thema „Städte und Land“ anhand der Beziehung zwischen Berlin und den in seinem Werk erwähnten ländlichen oder peripheren Räumen. Die Texte werden während des Konzerts am 20. Januar von den Berlinguisten live übertrifft, hielt sich 1990 in Berlin auf. Dort Autor ist und sogar Racine und Tschechow übertrifft, hielt sich 1990 in Berlin auf. Dort schrieb er sein Tagebuch sowie das Theaterstück „Juste la fin du monde“ (Das Ende der Welt).

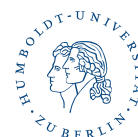


In Zusammenarbeit mit dem CFB – Centre Français de Berlin – und La Ménagerie laden die Berlinguisten vom 17. bis 20. Januar 2026 zu mehreren Konzerten und Aktivitäten mit dem französischen Sänger Lionel von „La musique de Li“ rund um Texte von Jean-Luc Lagarce ein. Der Dramatiker, der in Frankreich nach Shakespeare und Molière der meistgespielte Autor ist und sogar Racine und Tschechow übertrifft, hielt sich 1990 in Berlin auf. Dort schrieb er sein Tagebuch sowie das Theaterstück „Juste la fin du monde“ (Das Ende der Welt).

Kultur pur!

Auszeichnungen:
Gewinner „Trophée Education 2019 des Français d'Europe“
Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009
Internationales Jahr der Sprachen 2008 – UNESCO
Europäisches Jahr des interkulturellen Dialogs 2008
UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014
Europäisches Sprachensiegel 2004, Europäisches Jahr der Sprachen 2001, Cinedays Europe 2003, Net@ys Europe 2002 und 2003
Prämierung für gute Lehre der Phil. Fak. II der Hub 2001, 2002, 2003, 2014

Leitung Initiative:
D.S.R. Xavier Bihan
xavier.bihan@cms.hu-berlin.de
Humoldt-Universität zu Berlin
Sprach- und Literaturwiss. Fakultät
Institut für Romanistik / CREDO
Zimmer 4.62
D-10099 Berlin
Dorotheenstr.65
<http://linguapolis.hu-berlin.de>
<http://www.linguapolis.net>



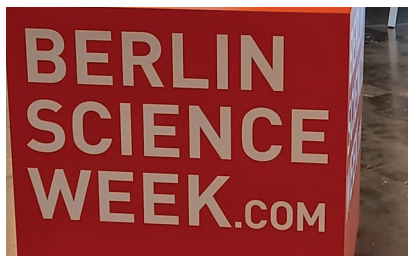
LICHTBLICKE 2025/26

Der linguapolis.hu-berlin.de Newsletter

Jubiläum – 35 Jahre Humboldt-Uni

Am 3. Oktober 1990, also vor 35 Jahren, wurde Deutschland wiedervereinigt. Xavier Bihan erinnert sich noch sehr gut an diese Zeit. Er gehörte nämlich zu den ersten Dozenten, die nach der Wende an der Humboldt-Universität eingestellt wurden. Das Institut für Romanistik befand sich damals noch in der Clara-Zetkin-Straße 1, direkt gegenüber der Museumsinsel, bevor die Straße in Dorotheenstraße umbenannt wurde. Das von Einschüssen aus dem Zweiten Weltkrieg gezeichnete Gebäude war nicht besonders einladend und ließ keine ruhige Zukunft erwarten.

Die Wiedervereinigung mit der Vergangenheitsbewältigung an der HU, die Neustrukturierung des Instituts für Romanistik, die Einführung neuer Studiengänge und die Schließung der erfolgreichen Dolmetscher- und Übersetzerstudiengänge ... bis zu den aktuellen vom Berliner Senat geforderten Kürzungen – der Alltag eines Humboldtianers erfordert ein hohes Maß an Anpassungsvermögen und Ausdauer.



Früh übt sich!

Eingebettet in die Berlin Science Week stellt sich die Humboldt-Kinder-Uni der Herausforderung, Wissenschaft für Kinder zugänglich zu machen und sie für ein zukünftiges Studium zu begeistern. In diesem Sinne wurden von X. Bihan zwei Angebote für den potenziellen wissenschaftlichen Nachwuchs gemacht.

Am Mittwoch, 5. November 2025, wurde eine besondere Gattung der Literatur Grundschulern der 6. Klasse mit der Frage „Hat Goethe Comics gelesen?“ nähergebracht. Diese Thematik wurde mit zwei Klassen im Lichthof des Hauptgebäudes behandelt. Dabei wurde ChatGPT getestet – mit einem sehr schlechten Ergebnis, was das Publikum erstaunte.

Am Freitag, 7. November 2025, waren 26 Siebtklässler zu Gast in der Romanistik, um eine Einführung in die hohe Kunst des Dolmetschens zu erhalten. Mit großer Begeisterung haben sie das zur Verfügung gestellte Sprachlabor erkundet und sich im Simultandolmetschen versucht. Das Ergebnis war besonders zufriedenstellend.

Eine qualitativ viel attraktivere und effektivere Maßnahme zur Nachwuchsförderung als herkömmliche Propädeutika.

Bunkerforschung

Nach mehreren Jahren Forschung ist es Herrn Bihan gelungen, den Tunnelleingang zum Cäsar-Bunker auf der Insel Groix endlich zu orten. Dieser in Vergessenheit geratene Tunnel wurde kurz nach dem Krieg zugeschüttet und der überwuchernden Vegetation überlassen. Niemand wusste mehr wo er sich befunden hat, falls es überhaupt einen gegeben hat! Mit Satelliten-Fotos, Untersuchungen vor Ort von Flora und Erde wurde die Stelle endlich entdeckt. Warum dieser Tunnel zugeschüttet wurde, ist noch nicht bekannt. Er führt auf jeden Fall zu einem Netz von Tunneln, das Herr Bihan mit seinen Bunker-Forschern zum Teil schon exploriert hat.



Stolpersteine zum Sprechen bringen

Die Studierenden des Instituts für Romanistik haben sich im Wintersemester 25/26 mit der deutsch-französischen Geschichte befasst. Mitte Dezember waren sie zu Gast in der Botschaft der Republik Frankreich, um im Gedenken an die Razzien, die 1943 in Marseille stattgefunden haben, an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. Es war ein bewegender Abend, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Parallel dazu wurde mit der Grundschule am Teutoburger Platz eine Zusammenarbeit zum Thema Stolpersteine begonnen. Das 2020 von Frau Mühlbauer initiierte Projekt „Stolpersteine zum Sprechen bringen“ hat sich zur Aufgabe gemacht, Zeugenaussagen von Überlebenden oder Nachfahren, die deportiert wurden, aufzunehmen und über die Berlin History App zum Anhören bereitzustellen. Die Romanisten übersetzen und dolmetschen ins Französische, um das Projekt über die Landesgrenzen hinaus verfügbar zu machen. Viele der Stimmen, die zu hören sind, sind heute um die 100 Jahre alt. Es ist eine der letzten Möglichkeiten, Beiträge aus erster Hand zu erhalten, bevor diese endgültig verloren gehen.

Ein Projekt, bei dem die Romanisten als Bindeglied zwischen der jüngsten und der ältesten Generation fungieren und das zur Prävention gegen Antisemitismus dient.



Ein Projekt von X. Bihan in Zusammenarbeit mit Frau Mühlbauer von der Grundschule am Teutoburger Platz.

25. Französische Filmwoche

Berlin feierte 25 Jahre Französische Filmwoche. Als langjährige Partner wurden die Berlinguisten von der französischen Botschaft und dem Institut Français Deutschland zur Eröffnungsveranstaltung am 20.11.25 im Delphi-Filmpalast eingeladen. Anlässlich der Verfilmung von Albert Camus' Roman „L'Étranger“ fand die Deutschlandpremiere des Films statt. Eine schöne Gelegenheit für unsere Romanisten, den berühmten Filmmacher François Ozon zu treffen und sich mit ihm auszutauschen. Für unsere Romanisten ein unvergesslicher Abend der Superlative! Damit treffen bei der Veranstaltung „Filmübersetzung“ Theorie und Praxis aufeinander!



25 Jahre Cinéfête!

Seit 2020 sind die Berlinguisten offizielle Partner des französischen Schulfilmfestivals, das am 21.11.2025 sein 25-jähriges Bestehen in 27 deutschen Städten und 43 Kinos gefeiert hat. Zur Eröffnung wurde der Spielfilm Le Panache gezeigt, den unsere Romanisten übersetzt und untertitelt haben. Die Cinéfête-Filme bleiben ein Jahr lang auf der Plattform und stehen Lehrkräften mit Arbeitsmaterial zur Verfügung. Das Projekt eignet sich besonders für unsere Lehramtsstudierenden, die dieses Angebot in wenigen Jahren in ihren Klassen verwenden können.



Ein Projekt, wo Film didaktisch praktische Anwendung auf hohem Niveau findet.

18 Jahre KUKI

Seit 2017 verbringen die Berlinguisten den Sommer damit, Untertitel für KUKI, das Kurzfilmfestival für Jugendliche, herzustellen. Im November wird ihnen dann eine besondere Ehre



zuteil, wenn sie dank ihrer Akkreditierungen über den roten Teppich in der Volksbühne und im Filmtheater am Friedrichshain laufen dürfen. In diesem Jahr wurden sie mit mehreren Filmen aus Quebec konfrontiert, bei denen es eine Herausforderung ist, sich mit der Aussprache vertraut zu machen und sich die Besonderheiten der Umgangssprache anzueignen. Die Sprachprogramme ¿Que Onda?, Quoi de neuf? und What's up? wurden für den Sprachunterricht intralingual untertitelt.

Ein Projekt für das Erlernen von Fremdsprachen im Alter von 4 bis 18 Jahren.